



Elmar Wolfgang Walter Busse

Das Prinzip staatlicher Neutralität und die Freiheit der Religionsausübung

Eine Analyse der Rechtsprechung
zum ethisch-religiösen Neutralitätsgebot

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Abkürzungsverzeichnis.....	15
Erster Teil: Einführung.....	19
A. Einleitung.....	19
B. Ziel und Gang der Untersuchung	26
Zweiter Teil: Grundlagen – Staatliche Neutralität und Religionsfreiheit.....	29
A. Begriffe und Kontext	29
I. Staatskirchenrecht und Religionsverfassungsrecht	30
II. Grundprinzipien des Religionsverfassungsrechts.....	31
B. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Religionsfreiheit.....	33
I. Die Grundrechte aus Art. 4 Abs. 1 und Abs. 2 GG	34
1. Die Freiheiten aus Art. 4 Abs. 1 GG.....	34
2. Die Religionsausübungsfreiheit aus Art. 4 Abs. 2 GG	36
a) Die Bestimmung des Schutzbereiches von Art. 4 Abs. 2 GG	39
b) Die Schranken von Art. 4 Abs. 2 GG.....	40
aa) Das Modell der Schrankenleihe	40
bb) Gesetzesvorbehalt aus Art. 140 GG i.V.m. 136 Abs. 1 WRV	41
cc) Verfassungsimmanente Schranken	42
dd) Eigene Position	43
3. Negative Freiheiten des Art. 4 GG	45
II. Ergebnis	46
C. Der Neutralitätsbegriff in der wissenschaftlichen Diskussion	47
I. Vorbemerkung: Zwei Neutralitätszusammenhänge – zwei Neutralitätsbegriffe	47
II. Der organisationsrechtliche Neutralitätsbegriff.....	48
1. Neutralität als „Moderations- und Förderungsgebot“	49
2. Neutralität als distanzierendes Trennungsgebot	50
III. Der grundrechtliche Neutralitätsbegriff	51
1. Neutralität als Prinzip der „Nicht-Identifikation“	52

2. Neutralität als religionsverfassungsrechtlicher Verweisungsbegriff	53
3. Neutralität als Gebot der Begründungsneutralität.....	54
4. Neutralität als „Leerformel“	55
5. Neutralitätsbegriffe in Kommentierungen zum Grundgesetz	56
D. Resümee	59
Dritter Teil: Die Analyse der Rechtsprechung zum Prinzip staatlicher Neutralität.....	
A. Zum Neutralitätsbegriff in organisationsrechtlicher Hinsicht	61
I. Die Rechtsprechung von 1949-2011	61
1. Die Betonung des Trennungsgedankens (etwa 1949-1975)	61
a) Verbindung von Neutralitätsprinzip und Trennungsbegriffen ...	62
b) Förderungstatbestände als Ausnahme staatlicher Neutralitätspflichten.....	64
c) Resümee	65
2. Von „neutraler“ Trennung zur „neutralen“ Kooperation (etwa 1976-1990).....	67
a) Trennung und Neutralität als „Bausteine des Ausgleichs“.....	67
b) Ausschluss von Förderungsverpflichtungen aus Neutralitätsprinzip.....	68
c) Uneinheitliche Auslegung organisationsrechtlicher Neutralitätspflichten.....	70
d) Resümee	73
3. Die Herausbildung spezifischer Neutralitätskonzeptionen (etwa 1990-2001).....	75
a) Neutralität des Staates als Akteur zwischen den Religionsgemeinschaften	75
b) Staat, Religion und Schulorganisation: Die „übergreifende Neutralität“	77
c) Konkretisierung spezifischer Neutralitätspflichten.....	82
d) „Neutrale“ Religionsförderung durch Gesetze und Verwaltung.....	85
e) Resümee	86
4. Staatsneutralität zwischen Nähe und Distanz (etwa 2002-2011).....	88
a) Ausgangspunkt: „vorsorgende Neutralität“	89
b) Von „vorsorgender“ zu „fördernder“ Neutralität	91
c) Gedanken an eine „distanzierende Neutralität“ im Schulorganisationsrecht	92

d)	Die „gebietsspezifische Neutralität“ des Bundes-	
verfassungsgerichts		93
e)	Rückzug des Staates als Konfliktmittler	93
f)	Resümee	94
II.	Ergebnisse	96
1.	Begriffsentwicklungen in der Rechtsprechung	96
a)	Wandel des Neutralitätsbegriffs	96
b)	Spezifische Neutralitätsbegriffe als Antwort auf neue	
Problemstellungen		97
2.	Begriffsinhalt nach Maßgabe der Rechtsprechung	98
a)	Die drei Ausprägungen des Neutralitätsbegriffs	98
aa)	Neutralität als organisationsrechtliches Staats-	
verständnis		98
bb)	Neutralität als Ermessengrenze staatlichen Handelns	99
cc)	Neutralität als Handlungsverpflichtung	101
b)	Neutralitätsprinzip und Religionsförderung	101
aa)	Keine abstrakte Religionsförderungspflicht aus dem	
Neutralitätsprinzip		102
bb)	Keine konkrete Förderungspflicht aus dem	
Neutralitätsprinzip		102
cc)	Aber: Neutralität als Korrektiv staatlicher Förderungs-	
praxis		102
3.	Eine Auslegung auf Basis der Rechtsprechung	103
a)	Neutralität im Verhältnis Staat und Religion	103
b)	Neutralität im Verhältnis Staat und Religionsgemeinschaft	104
B.	Zum Neutralitätsbegriff in grundrechtlicher Hinsicht	105
I.	Die Rechtsprechung von 1949-2011	105
1.	Neutralität als Reihe von Handlungsverboten (etwa 1949-1975) ..	105
a)	Neutralitätsprinzip als „Bewertungs- und Konkret-	
tisierungsverbot“		106
b)	Neutralität als „Bewertungsverbot“ – kein „Beurteilungs-	
verbot“		107
c)	Erste Ausprägungen des Prinzips der „Nicht-Identifikation“ ..	108
d)	Religionsausübung in der Schule: Neutralität und	
Schulgebet		109
e)	Resümee	112
2.	Neutralität als Prinzip der „Nicht-Identifikation“	
(etwa 1975-1990)		113
a)	Der Weg zur Neutralität als Synonym für „Nicht-	
Identifikation“		113

b)	Bedeutung der negativen Religionsfreiheit für das Neutralitätsprinzip.....	114
c)	Religion und Schule: Einschränkungen des Art. 4 GG.....	115
d)	Religion und Schule: Neutralität und religiöse Kleidung von Lehrern.....	116
e)	Resümee.....	117
3.	Neutralität und zunehmende religiöse Konflikte (etwa 1991-2000).....	118
a)	Fortführung der Verbindung von Neutralitätsprinzip und Art. 4 GG.....	118
b)	Kruzifix in der Schule: Staatliches Handeln vs. Bürgerliche Freiheit.....	119
c)	Kruzifix in der Schule: Neutralität und gesetzgeberisches Handeln.....	122
d)	Resümee.....	124
4.	Neutralität: Vom Abwägungsmittel zum formellen Gesetz (etwa 2001-2011).....	126
a)	Zwischen Toleranz und „neutraler“ Distanz: Der Kopftuchstreit	126
b)	Der Neutralitätsbegriff im „Kopftuchstreit“	128
c)	„Neutralitätsgesetze“ als Reaktionen auf das Urteil des BVerfG.....	132
d)	„Neutralitätsgesetze“ auf dem Prüfstand.....	133
e)	Grundrechtswidrige Anwendung der „Neutralitätsgesetze“?...	139
f)	„Neutralitätsgesetze“ und „Kopftuchersatz“	142
g)	Muslimisches Gebet und Gebetsräume an öffentlichen Pflichtschulen.....	143
h)	Religionsausübung und Staatsneutralität in Gerichtssälen.....	148
i)	Resümee.....	149
II.	Ergebnisse	151
1.	Begriffsentwicklungen in der Rechtsprechung	151
a)	Beginn der Neutralitätsdefinitionen als Reihe staatlicher Handlungsverbote	151
b)	Vom speziellen Handlungsverbot zum Prinzip der „Nicht-Identifikation“	151
c)	Entwicklung zur Neutralität als konkretisierte Gesetzespflicht.....	152
d)	Trend zur Uneinheitlichkeit von Neutralitätspflichten.....	152

2. Begriffsinhalt nach Maßgabe der Rechtsprechung	153
a) Die sechs Handlungsverbote der grundrechtlichen Neutralität	153
b) Neutralität als Korrektiv praktischer Konkordanz	154
3. Ein Auslegungsversuch am Maßstab der Entscheidungspraxis	154
C. Gegenüberstellung von Wissenschaft und Rechtsprechung	155
I. Neutralität und Staatsorganisation	155
II. Neutralität und Grundrechte – eigenständige Bedeutung staatlicher Neutralität?	156
 Vierter Teil: Perspektivische Betrachtungen der multikulturellen Gesellschaft	159
A. Ausgewählte Einflussfaktoren und deren Entwicklung	159
I. Grundlinien der jüngeren Entwicklung im muslimischen Glaubensspektrum	159
1. Muslimische Gruppierungen in Deutschland	159
2. Junge Muslime in Deutschland: Zwischen Identitäts- und Integrationsfragen	161
II. Entwicklungen und neuere Tendenzen im christlichen Glaubensspektrum	163
1. Aufschwung freikirchlicher Glaubensgemeinschaften	164
2. Ersatzreligionen vom „spirituellen Glaubensmarkt“	165
3. „Neue christliche Rechte“ in den USA als Vorbote hiesiger Entwicklungen?	166
B. Neuere Fragestellungen der multikulturellen Gesellschaft	168
I. „Haschema“ und „Burkini“ als sittsame Badekleider	168
II. Die „Burka“-Verschleierung in der Schule	170
III. Muslimische Gebete und Gebetsräume in öffentlichen Einrichtungen	171
IV. Neue Fragen aus christlichen Religionen und „Ersatzreligionen“?	173
 Fünfter Teil: Zu einer zeitgemäßen Auslegung des Neutralitätsbegriffs	175
A. Folgerungen aus der Rechtsprechungsanalyse	175
I. Grundsatz: Staat eher „wertegeprägter Akteur“ als „distanzierter Beobachter“	175
II. Religiöser Wandel erfordert Wandel des Staates	178
III. Zum Zusammenhang zwischen Staatsneutralität und Staatsidentität ..	180
IV. Das unlösbare Problem der weiten Auslegbarkeit	182

B. Verbindung von Rechtsprechungsanalyse und Perspektive staatlicher Neutralität	183
I. Nur „zeitgemäße“, keine „zukunftsfähige“ Neutralitätskonzeption.....	183
II. Die Frage nach der „Konkretisierungszuständigkeit“ staatlicher Neutralitätspflicht.....	184
III. Konsequenzen: Teil-Demokratisierung und „Neutralität der Regionen“.....	186
IV. Zur Existenz eines „Neutralitätskerns“	188
C. Schlussfolgerungen und Ausblick.....	190
I. Frieden durch Distanz – kein Erfolg versprechendes Modell staatlicher Neutralität	190
II. „Präventive“ Konfliktvermittlung als zeitgemäße Notwendigkeit	193
III. Plädoyer für ein Gebot staatlicher Neutralität als „Kompromissfindungsgebot“.....	195
IV. Ausblick: Neutralität als Neutralitätskern in unterschiedlichen Gewändern	199
Sechster Teil: Thesen und Ergebnisüberblick.....	203
Literaturverzeichnis	207